



**Motion Widmer Herbert und Mit. über eine Senkung der Tarife für Laboranalysen**

**Eröffnet: 6. März 2009; Gesundheits- und Sozialdepartement**

**Antrag Regierungsrat:** Erheblicherklärung

**Begründung:**

Auch wir sind der Meinung, dass die Analysenliste revisionsbedürftig ist und dringend den neuen Gegebenheiten angepasst werden muss. Ziel muss aber ein betriebswirtschaftlich berechneter Tarif, eine effiziente und gute Versorgung sowie die Gewährleistung der Qualität sein.

Genau diesen Vorgaben genügt aber die beschlossene Revision nicht. Sie birgt unter anderem die Gefahr, dass viele Labors in den Arztpraxen nicht mehr kostendeckend geführt werden können und deshalb schliessen müssen. Dies bedeutet eine Änderung der heutigen Versorgerstrukturen und bietet das Risiko einer teureren Medizin, wenn der Patient später nach Vorliegen der extern untersuchten Proben erneut in die die Arztpraxis aufgeboten werden muss. Das Fehlen des Präsenzlabors beim Arzt schadet auch der Attraktivität des Berufes der Arztgehilfin und des Hausarztes und genau das ist beim sich abzeichnenden Hausärztemangel ein falsches Signal. Für die Spitäler ergeben sich grosse Mindereinnahmen, die dann über das Globalbudget gedeckt werden müssen.

Der Kanton Luzern hat sich deshalb schon verschiedentlich gegen die vom Bund vorgeschlagenen Lösungen gewehrt. Das Gesundheits- und Sozialdepartement hat sich zusammen mit den andern Leistungserbringern und der Gesundheitsdirektorenkonferenz auch stark engagiert für eine sorgfältige Überprüfung der Tarife. Leider war die Zusammenarbeit mit dem BAG aber sehr mangelhaft und es wurden nur wenige Vorschläge übernommen.

Wir sind deshalb bereit, beim Bund erneut zu intervenieren und gemeinsam mit den verschiedenen Partnern eine sorgfältige Revision zu verlangen. Bis dahin soll die beschlossene Revision sistiert werden.

In diesem Sinne beantragen wir, die Motion erheblich zu erklären.